

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b> VO/0603/2006 <b>Status:</b> öffentlich <b>Datum:</b> 30.08.2006	<b>TOP</b>
<b>Magistrat</b>		
<b><u>Dezernat:</u></b>	III	
<b><u>Fachdienst:</u></b>	41 - Kultur	
<b><u>Sachbearbeiter/in:</u></b>	Frau Gnau	
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	Magistrat Schul- und Kulturausschuss	

## Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendkultur

Der Magistrat wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Magistrat nimmt das Konzept zur Weiterentwicklung der Kinderkultur bzw. des Kinderfestivals „Ramba Zamba“ zur Kenntnis und leitet es an den Schul- und Kulturausschuss zur Kenntnisnahme weiter.**

### Begründung:

Die dynamische Entwicklung der Kinderkultur in Marburg in den letzten 20 Jahren macht eine Weiterentwicklung der Aufgabe und Rolle des Fachdienstes Kultur notwendig. Dazu ist ein Diskussionsprozess mit den Trägern der Marburger Kinderkultur in Gang gesetzt worden, dessen erste Ergebnisse u. a. die Förderung der „Kinderkulturkarawane“ am 22. September 2006, die Einrichtung eines „Kinderfilmfestivals“ im Oktober des Jahres und das Thema „Elisabeth-Jubiläum“ im kommenden Jahr sein werden.

Im Folgenden das Konzept zur Weiterentwicklung der Kinderkultur bzw. des Kinderkulturfestivals „Ramba Zamba“.

### Konzept

Seit 20 Jahren organisiert der Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg das Kinderkulturfestival „Ramba Zamba“. Dieses war in den zwei Jahrzehnten in vielfältiger Hinsicht Initiator und Motor für die Kinderkultur in Marburg. Die Kinder- und Jugendkultur hat sich in quantitativer wie qualitativer Hinsicht enorm entwickelt: in Kulturträgern wie Hessischem Landestheater, Musikschule, KFZ, Kunstwerkstatt, Waggonhalle und Cineplex sowie Festivals, Projekten oder Kinderkultur-Events wie Kinder- und Jugendtheaterfestival, Lesefest, Spielraum- und ActEasy-Festival bis zum Kinderprogramm beim „Rathaus als Adventskalender“ oder „3 Tage Marburg“.

Diese Entwicklung verlangt eine Neubestimmung der Kinderkulturaufgabe des

Fachdienstes Kultur, da die Initiativ-Funktion von „Ramba Zamba“ erfüllt ist. Deshalb ist der Fachdienst Kultur mit den Trägern Marburger Kinderkultur im Frühjahr in einen Diskussionsprozess eingetreten, um neue Perspektiven und Aufgaben zu bestimmen. Dieser Prozess soll - auch unter Einbeziehung von auswärtigen Experten - weitergeführt werden. Schon jetzt zeichnen sich zwei konzeptionelle Prinzipien ab:

- Inhaltliche Schwerpunktsetzung bzw. programmatische Spezifizierung nach Sparten und Problemlagen;
- Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten.

Im laufenden Jahr werden in Kooperation mit anderen Kinderkulturträgern seitens des Fachdienstes Kultur folgende praktische Kinderkulturprojekte organisiert:

- „Kinderkulturkarawane“ am 22. September aus Anlass des Weltkindertages zugunsten von Unicef (Musik- und Theaterprogramm);
- Unterstützung der Einrichtung eines „Kinderfilmfestivals“ am 27./28. Oktober mit einer Kinderjury in Kooperation mit den Marburger Filmbetrieben und dem Kinder-CineClub (Ende Oktober).

Nach der erfolgreichen Positionierung des Kinder- und Jugendtheaterfestivals in der Sparte Theater (zusammen mit Hessischem Landestheater und Schulkultur e. V.) sowie dem „Marburger Literaturfest für Kinder und Jugendliche“ in der Sparte Literatur (zusammen mit Schulkultur e. V., Literatur und Schule e. V., Stadelternbeirat u. a.) wird damit eine dritte große Kultursparte mit einem Festivalprojekt thematisiert.

Angesichts der wachsenden Bedeutung von Film, Fernsehen und elektronischen Spielen ist ein Kinderfilmfestival in Kooperation mit Schulen von besonderer Bedeutung. Marburg bietet für ein solches „Kinderfilmfestival“ mit seinen preisgekrönten Kinos, dem Kinderfilmclub, mit der Medienarbeit im Haus der Jugend sowie der Medienwerkstatt Abraxas sowie dem Studiengang Medienwissenschaften und dem „Marburger Kamerapreis“ hervorragende Voraussetzungen.

- Ein weiterer Schwerpunkt in der künftigen Kinder- und Jugendkulturarbeit soll das Elisabeth-Jubiläum 2007 sein - auch hier in Partnerschaft mit verschiedenen Kulturträgern, Schulen und Kindertageseinrichtungen.

Dr. Kerstin Weinbach  
Stadträtin